Breslauer Handels-Blatt.

25. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. — Montag, den 28. Juni 1869. — Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. — Nr. 147.

Gesetz, betreffend die Beschlagnahme des Arbeits- oder Dienstlohnes.

Vom 21. Juni 1869.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen 2c., verordnen im Namen des Norddeutschen Bundes, nach erfolgter Zustimmung des Bundesrathes und des Reichstages, was folgt:

§ 1. Die Vergütung (Lohn, Gehalt, Honorar u. s. w.) für Arbeiten oder Dienste, welche auf Grund eines Arbeits- oder Dienstverhältnisses geleistet werden, darf, sofern dieses Verhältniß die Erwerbsthätigkeit des Vergütungsberechtigten vollständig oder hauptsächlich in Anspruch nimmt, zum Zwecke der Sicherstellung oder Befriedigung eines Gläubigers erst dann mit Beschlag belegt werden, nachdem die Leistung der Arbeiten oder Dienste erfolgt und nachdem der Tag, an welchem die Vergütung gesetzlich, vertrags- oder gewohnheitsmäßig zu entrichten war, abgelaufen ist, ohne daß der Vergügungsberechtigte dieselbe eingefordert hat.

§ 2. Die Bestimmungen des § 1 können nicht mit rechtlicher Wirkung durch Vertrag ausgeschlossen oder beschränkt werden. Soweit nach diesen Bestimmungen die Beschlagnahme unzulässig ist, ist auch jede Verfügung durch Cession, Anweisung, Verpfändung oder durch ein anderes Rechtsgeschäft ohne rechtliche Wirkung.

§ 3. Als Vergütung ist jeder dem Berechtigten gebührende Vermögensvortheil anzusehen. Auch macht es keinen Unterschied, ob dieselbe nach Zeit oder Stück berechnet wird. Ist die Vergütung mit dem Preise oder Werth für Material oder mit dem Ersatz anderer Auslagen in ungetrennter Summe bedungen, so gilt als Vergütung im Sinne dieses Gesetzes der Betrag, welcher nach Abzug des Preises oder des Werthes der Materialien und nach Abzug der Auslagen übrig bleibt.

§ 4. Das gegenwärtige Gesetz findet keine Anwendung: 1) auf den Gehalt und die Dienstbezüge der öffentlichen Beamten; 2) auf die Beitreibung der directen persönlichen Staatssteuern und Communalabgaben (die derartigen Abgaben an Kreis-, Kirchen-, Schul- und sonstige Communalverbände mit eingeschlossen), sofern diese Steuern und Abgaben nicht seit länger als drei Monaten fällig geworden sind; 3) auf die Beitreibung der auf gesetzlicher Vorschrift beruhenden Alimentationsansprüche der Familienglieder; 4) auf den Gehalt und die Dienstbezüge der im Privatdienste dauernd angestellten Personen, soweit der Gesammtbetrag die Summe von vierhundert Thalern jährlich übersteigt. Als dauernd in diesem Sinne gilt das Dienstverhältniß, wenn dasselbe gesetzlich, vertrags- oder gewohnheitsmäßig mindestens auf Ein Jahr bestimmt, oder bei unbestimmter Dauer für die Auflösung eine Kündigungsfrist von mindestens drei Monaten einzuhalten ist.

§ 5. Dieses Gesetz tritt am 1. August 1869 in Kraft. Die bis dahin verfügten, mit den Vorschriften dieses Gesetzes nicht vereinbarten Beschlagnahmen sind auf Antrag des Schuldners aufzuheben oder einzuschränken. Dagegen finden die Bestimmungen des zweiten Absatzes des § 2 auf frühere Fälle keine Anwendung.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Bundes-Insiegel.

Gegeben Berlin, den 21. Juni 1869.

(L. S.) Wilhelm.

Gr. v. Bismarck-Schönhausen.

Breslau, 26. Juni. (Die General-Versammlung der Neisse-Brieger-Eisenbahn-Actien-Gesellschaft) fand heute Nachmittag im kleinen Saale der neuen Börse statt. Anwesend waren circa 40 Personen mit 282 Stimmen, den Vorsitz führte Herr Banquier C. Ertel. Der Vorsitzende begrüßte zunächst als Commissarius der königlichen Regierung Herrn Regierungs- und Baurath Winterstein, und ersuchte, nachdem auf die Verlesung des Berichts des Directoriums über die Geschäfte des letztverflossenen Jahres verzichtet worden war, ein Mitglied des Ausschusses, den Bericht über die Prüfung der Rechnungsabschlüsse des letztverflossenen Jahres zu erstatten. Herr Kaufmann Leuchtner bemerkt hierzu, daß der Ausschuß die Rechnungen pro 1868 vollständig geprüft und in bester Ordnung befunden habe und daher die Ertheilung der Decharge beantrage. Letztere wurde einstimmig bewilligt. Hierauf gelangte zur Debatte ein Antrag des Directoriums und des Ausschusses auf Uebertragung der Administration und des Betriebes der Bahn an den Staat, sowie auf Ermächtigung des Directoriums, den zu diesem Zwecke zu errichtenden Vertrag mit der Staatsregierung endgiltig abzuschließen.

Der Vorsitzende bemerkt hierzu, daß die Motive, welche dazu geführt haben, diesen Antrag zu stellen, im Bericht völlig angegeben seien, so daß er nichts hinzuzufügen habe. Es läge auf der Hand, daß, nachdem die Oberschlesische Eisenbahnverwaltung so viele neue Bauten ausführen lasse, die Neisse-Brieger Bahn sich als besonderes Unternehmen nicht mehr halten lasse und er schlage vor, durch Acclamation den Antrag zu genehmigen. — Herr Consul Dr. Cohn hält die Angelegenheit für zu wichtig, um leichtfertig darüber hinweg zu gehen. Schon jeder einzelne Mensch strebe danach, selbstständig zu werden; hier habe man ein selbstständiges Institut und wolle die Selbstständigkeit aufgeben. Vom Jahre 1845—1858 habe die Oberschlesische Bahn bereits einmal die Verwaltung geführt, man habe damals weder Zinsen noch Dividende zu sehen bekommen. Seitdem die Verwaltung selbstständig geworden, sei es besser gegangen, und seien stets 5 Procent gezahlt worden, die Verwaltung sei gut und ökonomisch gewesen. Er könne keine stichhaltigen Gründe für Aufgeben der Selbstständigkeit finden. Die Niederschlesische Zweigbahn habe sogar in ihrem Statut die Bedingung, daß die Oberschlesische Bahn die Verwaltung führen solle, und doch sei ein bezüglicher Antrag, dies auszuführen, gefallen. Man habe gesagt, die Bahn werde die Concurrenz nicht aushalten; die Erweiterung der Verkehrsverhältnisse werde aber eben so sehr der Bahn zu Gute kommen, er erinnere nur an die projectirte Linie Olmütz-Sternberg, welche den kürzesten Weg nach Wien andeuten werde. Zum mindesten empfehle sich eine abwartende Haltung, dann werde vielleicht die Oberschlesische Eisenbahn die Bahn kaufen, welche sie doch einmal haben müsse. Dieser vortheilhafte Verkauf werde durch Uebertragung der Verwaltung an den Staat verhindert.

Herr Bankdirector Fromberg erwidert, der Entschluß, die Selbstständigkeit aufzugeben, sei Jedem schwer gefallen, man trete nicht ohne Weiteres gern von einer Bahn zurück, deren Verwaltung so musterhaft und die in der Tariffrage so muthig vorgegangen wäre. Man müsse aber weder in politischen noch in volkswirthschaftlichen Dingen kurzsichtig sein; man müsse sehen, daß sich unter den gegebenen Verhältnissen eine kleine Bahn nicht halten könne. Es handle sich darum, den rechten Zeitpunkt nicht zu versäumen, und wie im Jahre 1866 diejenigen, welche sich der Politik Preußens angeschlossen, davon Vortheil erfuhren, so werde auch die Uebergabe der Bahn an den Staat zur richtigen Zeit für das Unternehmen vortheilhaft sein. Verhandlungen über den Verkauf haben schon seit Jahren geschwebt, der Verkauf würde vielleicht eher eintreten, wenn sich die Behörde von der Rentabilität der Bahn überzeugt habe. Es sei ein Irrthum des Vorredners, daß die Bahn früher unter königl. Verwaltung nichts gebracht habe, sie habe stets 2½—3½ pCt. gezahlt; aber selbst wenn sie damals nichts gebracht habe, könne man daraus nicht schließen, daß sie jetzt wieder nichts bringen werde. In Bezug auf den Neisser Bahnhof, wie im Allgemeinen werde man in ein besseres Verhältniß zur Oberschlesischen Bahn treten durch die Uebergabe der Verwaltung. Die Wilhelmsbahn würde sich ohne königl. Verwaltung nicht so lange gehalten haben. Auch in Bezug auf die Concurrenzlinie Breslau-Strehlen glaube er, daß die Direction vielmehr die Interessen der Bahn wahren werde, wenn die Verwaltung an die Oberschlesische Bahn übergehe. Die Uebergabe liege in jeder Beziehung im Interesse der Bahn, und man habe daher, zumal lange Verhandlungen gepflogen worden sind, nachdem wiederholte und reifliche Ueberlegungen stattgefunden haben, den Vorwurf des leichtfertigen Handelns nicht verdient.

Herr Consul Dr. Cohn verliest aus dem norddeutschen Coursbuche einen Passus, welcher den Verkauf der Bahn als vortheilhaft hinstellt. Außerdem weist er darauf hin, daß die Beamtengehälter bei der königl. Verwaltung größer seien, durch Tarifänderungen Ausfälle entstehen würden; man werde also größere Ausgaben, geringere Einnahmen haben. — Herr Banquier Ertel dankt zunächst für die ehrenvolle Anerkennung der Bemühungen der Verwaltung, erinnert an die schwebende Bahnhofsfrage in Neisse, welche eine Million, mindestens 6—700,000 Thlr. beanspruchen werde, und bemerkt, sich den Ausführungen des Herrn Directors Fromberg anschließend, nochmals, daß erst eingehende Erwägungen zu dem Entschlusse geführt haben, Staatsverwaltung einzuführen. — Bei der Abstimmung stimmen von 282 Stimmen 252 für Uebergabe der Verwaltung an den Staat, 29 dagegen. — Hierauf folgen durch Acclamation die Wiederwahlen von 2 Mitgliedern und 2 Stellvertretern des Directoriums, sowie von 2 Mitgliedern und 2 Stellvertretern des Ausschusses wegen Ablaufs der Amtsdauer und zwar der Herren Banquier Ertel, Banquier Schweitzer, Directionsmitglieder, Kaufmann Sturm, Particulier Jaeckel, stellvertretende Directionsmitglieder, Kaufmann Gradenwitz, Kaufmann John, Ausschußmitglieder, Kaufmann Silbergleit, Banquier Cohn, stellvertretende Ausschußmitglieder.

Der Vorsitzende bemerkt, daß die Amtsdauer eine sehr kurze sein werde, nämlich nur bis zur erfolgten Uebergabe an den Staat.

Hierauf erfolgte die Wahl von 7 Verwaltungsräthen und 3 Stellvertretern derselben. Vor der Wahl erklärte Herr Stadtrath Dr. Heymann, daß er die Annahme einer etwaigen Wahl unter allen Umständen ablehne. — Es wurden gewählt: a. in den Verwaltungsrath: Landrath a. D. Friedenthal 258 Stimmen, Ober-Bergrath Gedicke 248 Stimmen, Kaufmann Wm. Silbergleit 211 Stimmen, Banquier M. Schiff 198 Stimmen, Kaufm. Louis John 160 Stimmen, Kaufmann Robert Berthold 151 Stimmen, Banquier Julius Schweitzer 139 Stimmen. b. als Stellvertreter Kaufmann R. Caro 192 Stimmen, Kaufmann Oscar Cohn 167 Stimmen, Kaufm. R. Sturm 157 Stimmen.

Nach Verlesung des Protokolls durch den Syndicus Herrn Justizrath Fischer wurde die Versammlung geschlossen. (Bresl. Ztg.)

— Der Anschluß der am 15. November v. J. eröffneten Strecke Breslau-Vossowska (Rechte-Oder-Ufer-Bahn) an die Schienen-Geleise der Niederschlesisch-Märkischen und Breslau-Posen-Glogauer Bahn in Breslau, der bisher noch fehlt, wird auch in den nächsten Monaten noch nicht definitiv zur Ausführung gebracht werden können, da die Verhandlungen über den Grunderwerb sich über Erwarten in die Länge ziehen und die Feststellung der Projecte überdem noch anderweit große Schwierigkeiten macht. Man ist indeß damit beschäftigt, einen provisiorischen Schienen-Anschluß herzustellen, und hofft im Laufe der nächsten beiden Monate hiermit fertig zu werden. Die Fortsetzung der Bahn von Tarnowitz über Benthen, Laurahütte, Emanuelsegen, Pleß bis Dzieditz an der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn, desgleichen die Flügel-Bahn von Tichau nach Mittel-Lazisk ist an allen Punkten lebhaft im Bau. Die Strecke von Tarnowitz bis Beuthen ist nahezu vollendet und soll, wie wir bereits früher mittheilten, binnen kürzester Frist dem Betriebe übergeben werden. Die weiteren Strecken werden voraussichtlich im Laufe des Jahres ebenfalls fertig werden. Was die Verwirklichung des Bahnprojects Mischline-Herby anlangt, so ist Positives noch nicht zu berichten, da die russische Regierung die Genehmigung zum Baue der Bahn von Czenstochau nach Herby an die Warschau-Wiener Eisenbahn-Gesellschaft noch nicht definitiv ertheilt hat; wie die Aenderung der Verwaltung der Warschau-Wiener Bahn vermuthen läßt, wird seitens der Letzteren diese Concession auch nicht weiter verlangt werden und der Bau der Linie Mischline-Herby dürfte sonach wohl für's Erste ganz unterbleiben. Die Vorarbeiten für das Project Oels-Trachenberg-Raudten sind im Gange und werden auf verschiedenen Linien ausgeführt, um so den vortheilhaftesten Weg zu ermitteln.

Waaren- und Producten-Märkte.

Berlin, 26. Juni. (Gebrüder Berliner.) Wetter veränderlich. — Weizen loco schwach behauptet. Termine wesentlich niedriger. Gek. 3000 Ctr. Kündigungspreis 67¼ Rt., loco pr. 2100 Pfd. 66—76 Rt. nach Qual., bunt poln. 73½ ab Kahn bez., pr. 2000 Pfd. pr. diesen Monat u. Juni-Juli 67¼ Br., Juli-August 67¾—68—67¼ bez., Aug.-Septbr. 68¾ bez., Sept.-Octbr. 71¼—68¾ bez., Oct.-Novbr. 70¼—68½ bez. — Roggen pr. 2000 Pfd. loco kleines Geschäft bei reichlicheren Offerten. Termine zu weichenden Preisen lebhaft gehandelt., loco 60—62 ab Bahn

und ab Boden bez., per dies. Monat $61\frac{1}{4}$—$59\frac{3}{4}$ bz. u. Br., Juni-Juli 61—59 bz., Juli-Aug. 57—$55\frac{3}{4}$—$56\frac{1}{4}$—$55\frac{1}{2}$ bez., Aug.-Sept. $55\frac{3}{4}$ bez., Sept.-Oct. $55\frac{3}{4}$—$54\frac{1}{2}$—$54\frac{3}{4}$—54—$54\frac{1}{4}$ bez. u. Gd., $54\frac{1}{2}$ Br., Octbr.-Novbr. $54\frac{3}{4}$—$53\frac{1}{2}$ bez., Nov.-Dec. 54—$52\frac{3}{4}$ bezahlt. — Gerste pr. 1750 ℔. loco 40—52 Rt. — Erbsen pr. 2250 ℔. Kochwaare 63—67 Rt., Futterwaare 55 bis 60 Rt. — Hafer pr. 1200 ℔. loco ohne wesentliche Aenderung. Termine merklich niedriger, loco 34—38 Rt. nach Qual., galiz. $35\frac{1}{2}$—$36\frac{1}{2}$ poln. $36\frac{1}{2}$—37, fein pomm. $37\frac{1}{4}$—$37\frac{3}{4}$ ab Bahn bz., pr. dies. Monat u. Juni-Juli 34 bez., Juli-August 32—$31\frac{1}{4}$ bz., Septbr.-Oct. $30\frac{3}{4}$—30 bez., Oct.-Nov. $29\frac{1}{4}$ bez. — Weizenmehl excl. Sack, loco pr. Ctr. unverst., Nr. 0 $4\frac{2}{3}$—$4\frac{1}{3}$ Rt., Nr. 0 u. 1 $4\frac{1}{3}$—4 Rt. — Roggenmehl excl. Sack, neuerdings gewichen, loco pr. Ctr. unverst., Nr 0 $4\frac{1}{6}$—4 Rt., Nr. 0 u. 1 4—$3\frac{5}{6}$ Rt. incl. Sack pr. Juni-Juli 4 Rt. bz. u. Br., Juli-August 3 Rt. $26\frac{1}{2}$ Sgr. Gd., Sept.-Oct. 3 Rt. 25 Sgr. bez., 3 Rt. $23\frac{1}{2}$ Sgr. Br. — Petroleum pr. Ctr. mit Faß flau, loco $7\frac{1}{2}$ Rt., Sept.-Octbr. $7\frac{1}{2}$—$7\frac{1}{3}$ bez., Nvbr.-Decbr. $7\frac{11}{12}$—$7\frac{17}{24}$ bz. — Oelsaaten pr. 1800 Pfd. Winter-Raps und Winter-Rübsen 90—95 Rt. — Rüböl pr. Ctr. ohne Faß flau u. niedriger. Gek. 400 Ctr. Kündigungspr. $12\frac{1}{4}$ Rt., loco $12\frac{5}{12}$ bez., per diesen Monat, Juni-Juli u. Juli-August $12\frac{1}{3}$—$12\frac{1}{4}$ bez. Sept.-Octbr. $12\frac{1}{3}$—$12\frac{1}{8}$ bez., Octbr.-Nvbr. $12\frac{3}{8}$—$12\frac{1}{4}$ bz., Nov.-Decb. $12\frac{1}{2}$—$12\frac{1}{3}$ bz. — Leinöl pr. Ctr. ohne Faß loco 11 Rt. — Spiritus pr. 8000 % matt und nachgebend. Gek. 20,000 Qrt. Kündigungspr. 17 Rt. Gestern wurde ab Speicher $17\frac{1}{3}$—$17\frac{1}{4}$ bz., mit Faß per diesen Monat und Juni-Juli $17\frac{1}{6}$—17 bez., Juli-Aug. $17\frac{5}{24}$—17 bez, Aug.-Sept. $17\frac{5}{12}$—$17\frac{1}{3}$ bez., Sept.-Oct. $17\frac{1}{4}$—$17\frac{1}{8}$ bz., Oct.-Nvbr. $16\frac{3}{4}$—$16\frac{2}{3}$ bez., Nvbr.-Decbr. $16\frac{1}{2}$—$16\frac{5}{12}$ bez., loco ohne Faß $17\frac{1}{2}$—$17\frac{5}{12}$ bez. — Mehl konnte sich in dieser Woche bei abermals höheren Preisen für heute nicht mehr im Preise voll behaupten.

Stettin, 25. Juni. Im Waarengeschäft hat der Verkehr seit unserem letzten Bericht einen etwas regeren Charakter angenommen, und waren namentlich die Umgänge in Fettwaaren Petroleum und Hering recht befriedigend, der Abzug hat sich ebenfalls etwas gebessert.

Petroleum. Die heutige Lagerliste weiset einen Bestand von 6791 Fässern nach und sind seit unserem letzten Bericht 322 Fässer abgegangen. Der Export aus allen Häfen der Vereinigten Staaten Amerika's vom 1. Januar bis 1. Juni betrug

1869	1868	1867
33,847,319 Gall.	31,216,033 Gall.	22,510,085 Gall.
	1866	
	20,334,139 Gall.	

Die Preise in Amerika haben sich seit 8 Tagen wesentlich gebessert, in Newyork um 2 c und in Philadelphia um $1\frac{1}{4}$ c, was auf die Europäischen Märkte gunstig influirte, hier war namentlich Lieferungswaare sehr gesucht, Preise gingen höher und Abgeber wurden zurückhaltender. Standard white in loco 7—$7\frac{1}{12}$ Thlr. mehrfach bezahlt, per September-October $7\frac{1}{12}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{6}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{7}{24}$, $\frac{1}{3}$ Thlr. bez., $7\frac{1}{3}$ Thlr. Br., $7\frac{7}{24}$ Thlr. Gd., October-November $7\frac{1}{2}$ Thlr. Br., November-December $7\frac{1}{2}$ Thlr. bez., $7\frac{2}{3}$ Thlr. Br.

Caffee. Die Zufuhr betrug 3362 Ctr., verladen wurden 1388 Ctr. In Rio waren Preise ca. 500 Rs. gestiegen, doch an den Europäischen Märkten hat sich die Situation des Artikels in der verflossenen Woche nicht verändert. Auch an unserm Platze blieb das Geschäft ruhig, und der Abzug nach den Provinzen war sehr mäßig. Notirungen unverändert: Java braun bis fein gelb $11\frac{1}{2}$—$9\frac{1}{2}$ Sgr., gelblich bis gelb $7\frac{3}{4}$—$8\frac{3}{4}$ Sgr., blank $7\frac{1}{4}$—$7\frac{3}{4}$ Sgr., fein grün $7\frac{5}{8}$—8 Sgr., ordinär bis gut ordinär grün $7\frac{1}{4}$—$7\frac{3}{8}$ Sgr., Laguayra $6\frac{7}{8}$—$6\frac{1}{2}$ Sgr., Rio, gut ordin. $6\frac{5}{8}$—$6\frac{1}{8}$ Sgr., reell ordin. $5\frac{3}{4}$—$5\frac{1}{2}$ Sgr., ordin. bis gering ordin. $4\frac{5}{8}$—5 Sgr. transf.

Reis. Die Zufuhr betrug 1457 Ctr., der Abzug hat sich gebessert und belief derselbe sich auf 2140 Ctr., Bestand 41,786 Ctr. Für den Consum kamen einige Umsätze zu bestehenden Preisen vor und ging namentlich geringer Arracan und Bruchreis um. Wir notiren: Java, Tafel- $9\frac{1}{3}$=11 Thlr., Arracan $4\frac{2}{3}$=$5\frac{5}{6}$ Thlr. Rangoon $4\frac{1}{3}$—$\frac{2}{3}$ Thlr., do. Tafel- $6\frac{1}{6}$—$6\frac{5}{6}$ Thlr., Bruchreis $3\frac{1}{3}$—4 Thlr. tr.

Südfrüchte. Der Verkehr darin war nur geringfügig. Notirungen: Rosinen, neue Cisme mit $6\frac{1}{2}$ Thlr. tr. gehandelt, $6\frac{1}{2}$—$6\frac{3}{4}$ Thlr. gef., alte 4—5 Thlr. tr. zu notiren, Eleme $7\frac{2}{3}$—$7\frac{3}{4}$ Thlr. tr. gef. Corinthen unverandert, neue, $6\frac{1}{2}$ Thlr. tr. bez., alte $4\frac{1}{3}$—5 Thlr. zu notiren. Mandeln stille, süße 24—27 Thlr., alte 30—33 Thlr. transf. nach Qualität gef.

Gewürze wenig verändert. Von Pfeffer haben wir nur einen Vorrath von 527 Ctr., Preise behauptet. Notirungen: Gesiebter Singapore $14\frac{3}{4}$ Thlr. tr. gefordert, Piment $8\frac{1}{6}$—$8\frac{1}{4}$ Thlr., Cassia lignea $12\frac{3}{4}$—$12\frac{5}{6}$ Sgr., Lorbeerblätter 5 Thlr., alles transf. gefordert, Cassia flores 23 Sgr., Cardamom 110—120 Sgr., Ingber 17 Thlr., Nelken $6\frac{1}{4}$—7 Sgr., Macis-Blumen 29—31 Sgr., Macisnüsse 19—22 Sgr., Canehl 27—35 Sgr. Alles versteuert gefordert.

Zucker. In Rohzucker haben wir Umsätze nicht zu melden. Nach Berichten von Newyork sind die politischen Zustände auf Cuba Besorgniß erregend, und liegen deshalb Befürchtungen für die Zucker-Production vor. In raffinirten Zuckern haben sich hier Preise nicht verändert und der Abzug war der Jahreszeit nach angemessen.

Syrup. Von Indischer Waare gingen 282 Ctr. ab, Preise $7\frac{1}{6}$—$7\frac{3}{4}$ Thlr. transf. nach Qualität, Candis-Syrup $3\frac{1}{2}$—$3\frac{5}{6}$ Thlr. gef., Stärke-Syrup mehr beachtet und fanden darin einige Umsätze mit $4\frac{5}{6}$—5 Thlr. statt, für ganz feine Qualität wird $5\frac{2}{3}$—$5\frac{3}{4}$ Thlr. gefordert.

Stettin, 26. Juni. [Max Sandberg.] Wetter bewölkt. Wind NO. Barometer 28" 2'''. Temperatur Morgens 10 Grad Wärme. — Weizen niedriger bez., loco pr. 2125 ℔. gelber inländ. 72—74 Rt. nach Qualität bez., feiner $74\frac{1}{2}$ Rt. bez., bunter poln. 71—73 Rt. bez., weißer 74—$75\frac{1}{2}$ Rt. bez., ungar. 58—63 Rt. bez., feiner 64—65 Rt. bez., auf Lief. 83.85 ℔. gelber pr. Juni $74\frac{1}{2}$ bez., Juni-Juli 74 bez. u. Br., $73\frac{1}{2}$ Gd., pr. Juli-August 75—$73\frac{3}{4}$ bez., 74 Br., Sept.-Octbr. 74—73 Rt. bez. u. Gd. — Roggen niedriger verkauft, schließt fester, loco pr. 2000 ℔. 63—65 Rt. nach Qualität bez., ungar. 58—61 Rt. bez., auf Lief. pr. Juni 65, 64—65 Rt. bez., Juni-Juli 62, 61—$61\frac{3}{4}$ Rt. bez. u. Gd., pr. Juli-Aug. $57\frac{3}{4}$, 56—$56\frac{3}{4}$ Rt. bez., pr. Septbr.-October $56\frac{1}{2}$, $54\frac{1}{2}$—55 Rt. bez., Br. u. Gd., October-November 54, 53—$53\frac{1}{2}$ Rt. bez. — Gerste ohne Umsatz. — Hafer loco pr. 1300 ℔. 35—37 Rt. bez., pr. Juni 47.50 ℔. 37 Rt. Br., Juni-Juli $36\frac{1}{2}$ Rt. Br. — Winter-Rübsen pr. 1800 ℔. pr. Septbr.-Oct. $96\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Br. — Mais loco pr. 100 ℔. 69—$\frac{1}{4}$ Sgr. bez., 70 Sgr. Br. — Rüböl weichend, loco $12\frac{1}{3}$ Rt. Br., auf Liefer. pr. Juni, Juni-Juli u. Juli-August $12\frac{1}{12}$ Rt. Br., pr. September-October $12\frac{1}{4}$, $\frac{1}{6}$—$\frac{1}{8}$ Rt. bez. u. Br., 12 Rt. Gd. — Spiritus flau, loco ohne Faß $17\frac{1}{3}$ Rt. bez., auf Lieferung pr. Juni und Juni-Juli $16\frac{3}{4}$ Rt. bez., Juli-August $16\frac{11}{12}$, $\frac{7}{8}$—$\frac{5}{6}$ Rt. bez., pr. August-Sept. $17\frac{1}{12}$ Rt. nominell, pr. Septbr.-Octbr. 17—$16\frac{11}{12}$ Rt. bez. — Regulirungspreise: Weizen $74\frac{1}{2}$ Rt., Roggen $64\frac{1}{2}$ Rt., Hafer — Rt., Erbsen — Rt., Rüböl $12\frac{1}{12}$ Rt., Spiritus $16\frac{3}{4}$ Rt. — Heutige Landmarktzufuhren unbedeutend. — Bezahlt wurde: Weizen 72—78 Rt., Roggen 64—70 Rt., Gerste 42—44 Rt., Erbsen 56—62 Rt. pr. 25 Schffl., Hafer 35—37 Rt. pr. 26 Schffl.

Erfurt, 26. Juni. (Julius Bertuch.) Wenn auch weniger regnerisch, so war doch während der vergangenen Woche die Witt rung immer noch empfindlich kühl und erst heute ist es wärmer geworden.

Das Getreidegeschäft gestaltete sich recht lebhaft und würde noch größeren Umfang erreicht haben, wenn diejenigen Producenten, welche noch Vorräthe besitzen, sich nicht so zurückhaltend gezeigt hätten. Der heutige Markt war nur mäßig befahren.

Weizen lebhaft gefragt und steigend. Für Roggen wieder mehr gefordert, doch nur vereinzelt über Notiz bezahlt. Das Wenige, was von Gerste angeboten wurde, fand leicht Nehmer. Hafer zu besseren Preisen rasch abzusetzen.

	pr. Scheffel.		pr. Wispel.	
Weizen	84—86	℔.	63—70	Rt.
Roggen	82—84	"	59—62	"
Gerste	69—74	"	49—50	"
" gute Brauwaare .	69—74	"	51—54	"
Hafer	48—50	"	32—34	"
Erbsen	100	"	$2\frac{7}{12}$—3	"

Hamburg, 26. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen sehr flau und stark gewichen. Weizen pr. Juni 5400 ℔. netto 119 Bancothaler Br., $118\frac{1}{2}$ Gd., pr. Juli-August 119 Br., $118\frac{1}{2}$ Gd., pr. August-Sept. 120 Br., $119\frac{1}{2}$ Gd. Roggen pr. Juni 5000 ℔. Brutto 102 Br., 100 Gd., pr. Juli-August 99 Br., 98 Gd., pr. August-Septbr. 95 Br., 94 Gd. Hafer sehr ruhig. Rüböl matt, loco $25\frac{1}{8}$, pr. October $25\frac{1}{4}$. Spiritus stille, pr. Juni-Juli $23\frac{1}{2}$, pr. Juli-August $23\frac{1}{2}$, pr. August-Septbr. $23\frac{3}{4}$ Kaffee ruhig. Zink sehr ruhig. Petroleum stark angeboten, loco $14\frac{1}{4}$, pr. Mai-Juli $13\frac{5}{8}$, pr. August-December $14\frac{1}{4}$. — Sehr schönes Wetter. (W. T.-B.)

Bremen, 26. Juni. Petroleum, Standard white, pr. Septbr. $6\frac{1}{6}$ Br. Angeboten. (W. T.-B.)

Wien, 26. Juni. (Wochenbericht vom 20. bis 26. Juni.) Schlachtviehmarkt: Auftrieb 2522 Stück im Gewichte von 430 bis 750 Pfd. per Stück. Davon wurden für Wien verkauft 1316 Stück. Ankaufspreis fl. 30 bis fl. 32 per Centner und fl. 145 bis fl. 230 per Stück. Landabtrieb 1088 Stück. Unverkauft 18 Stück.

Stechviehmarkt: Auftrieb — Stück Kälber (Waidner) — kr. pr. Pfd.; — 1394 Stück Kälber (lebende) 17 bis 26 kr. per Pfd. — 3194 Lämmer fl. 5 bis fl. 10 per Paar; — 18 Schafe (Waidner) 20 bis 22 kr. per Pfd.; — 3040 Schafe (lebende) 20 bis 24kr. per Pfd.; — 14 Schweine (junge Waidner) 28 bis 30 kr. pr. Pfd.; — 276 Schweine (junge lebende) 22 bis 26 kr. per Pfd.; — 284 Schweine (mittlere) 25 bis 27 kr. per Pfd.; — 625 Schweine (schwere) 26 bis 29 kr. per Pfd.

Pesth, 26. Juni. (Productenmarkt.) Das Ausgebot in allen Körnern war heute äußerst gering, der Verkehr schwach. Preise blieben fest behauptet. Weizen 83pfündiger zu fl. 4.25, 88pfündiger zu fl. 5.45 per Zollcentner Roggen fl. 3.40 bis fl. 3.45 per 80 Pfd. gewogen. Futtergerste fl. 2.35 bis 2.70 per 72 Pfd. gewogen. Mais fl. 2. bis fl. 2.10 per Metzen. Banater Mais fl. 2.30 bis fl. 2.35. Hafer fl. 2.10 bis 2.20 per 50 Pfd. gewogen. Rüböl 28. Spiritus 45.

Triest, 26. Juni. Spiritus prompt fl. 16, per August-September fl. $16\frac{3}{4}$ bis fl. 17, per October-December fl. $16\frac{3}{4}$.

Paris, 26. Juni, Nachm. Rüböl pr. Juni 100, 25, pr. Septbr.-Decbr. 103, 00, pr. Jan.-April 104, 00. Mehl pr. Juni 58, 00, pr. Juli-August 58, 50, pr. Septbr.-December 60, 75 Baisse. Spiritus pr. Juni 62, 00. — Wetter unbeständig. (W. T.-B.)

Antwerpen, 26. Juni, Nachmitt. 2 Uhr 30 M. Petroleum-Markt. [Schlußbericht.] Raffinirtes, Type weiß, loco 50—49, pr. Septbr. 52, pr. Octbr.-Decbr. 54. Fest, aber geschäftslos. (W. T.-B.)

Liverpool, 26. Juni, Mitt. Baumwolle: 15,000 Ball. Umsatz. Steigend. — Middling Orleans $12\frac{1}{2}$, middling Amerikanische $12\frac{1}{4}$, fair Dhollerah $10\frac{1}{4}$, middling fair Dhollerah $9\frac{7}{8}$, good middling Dhollerah $9\frac{3}{8}$, fair Bengal $8\frac{1}{2}$, New fair Domra $10\frac{3}{8}$, Pernam $12\frac{1}{2}$, Smyrna $10\frac{3}{8}$, Egyptische $12\frac{3}{4}$, Domra März-Verschiffung $10\frac{1}{4}$. (W. T.-B.)

Liverpool, 26. Juni, Nachmitt. [Schlußbericht.] Baumwolle: 18,000 Ball. Umsatz, davon für Speculation und Export 6000 Bll. Stramm. — Middling Orleans $12\frac{9}{16}$, middling Amerikanische $12\frac{5}{16}$, fair Dhollerah $10\frac{1}{4}$, fair Bengal $8\frac{1}{2}$. (W. T.-B.)

Newyork, 25. Juni, Abends. (pr. atlant. Kabel.) Baumwollenwochenbericht von Neill brothers. Wochenzufuhr in den Golfhäfen 2200, in den atlant. Häfen 6300 Ballen. Wochen-Ausfuhr nach England 8000, nach dem Continent 500 Ball. Vorrath 74,000 Ball. Zufuhren in der entsprechenden Woche des Vorjahres: In den Golfhäfen 2700, in den atlantischen Häfen 83,000 Ballen. Ausfuhr nach England 2000, nach dem Continent 5500, Vorrath 88,000 Ballen. (W. T.-B.)

Wolle.

Königsberg, 26. Juni. Der diesjährige Wollmarkt eröffnet unter demselben Druck der Verhältnisse, wie die vorangegangenen Märkte, konnte mithin kein besseres Resultat ergeben als jene.

So weit eine Schätzung möglich, dürfte das Gesammtquantum der, inclusive contrahirter Wolle, dem Markte zugeführten Wollen auf 25,000 Ctr. anzugeben sein.

Die angelegten Preise bewegten sich um
Thlr. 58 bis 66 für hochfeine Wolle,
" 50 " 56 " feine,
" 40 " 50 " mittelfeine,
" 39 " 46 " Kammwolle.

Einzelne Preise sind noch niedriger zu beziffern, doch sind diese bei nur vollständig mißrathenen Wollen vorgekommen. Der Abschlag der Preise gegen das Vorjahr war bei feinen Wollen am geringsten, in einzelnen Fällen nur 6 Thlr.; im Durchschnitt schwankte derselbe zwischen 12 bis 20 Thlr., am größten überall da wo schlechte Wäschen und schlechter gewordene Natur der Wollen mitwirkten. Jedenfalls hätte der Markt ein besseres Resutat ergeben, wenn die Wäschen besser gewesen und die Wollen, in ihrer Natur und Veredlung, nicht so merklich schlechter geworden wären; nichtsdestoweniger fand bei der großen Zahl fremder Käufer ein lebhaftes Geschäft statt, so daß heute, am Schlusse des Markts, das Restlager, welches aus mehr oder weniger fehlerhaften Wollen besteht, nicht höher als 2000 Ctr. zu bemessen ist.

Elbing, 26. Juni. Zum Wollmarkt sind hier 2375 Ctr. Wolle abgeliefert worden. Die Preise schwankten von 37—57 Rt., für mittelfeine von zu schlechter Wäsche wurde nur 35—40 Rt. gezahlt, so daß manche Producenten die Wolle wieder nach Hause genommen haben.

Hildesheim, 25. Juni. (Hildesh. Allg. Ztg.) Gestern Morgen begann der Handel zu den Preisen, die sich auf dem Berliner Markte herausgestellt hatten und eine Preisreduction von 2—3 Rt. pr. Ctr. gegen vorgestern ergaben. Da sich die Producenten dieser Reduction fügten, entwickelte sich gegen Mittag und am Nachmittage ein reger Verkehr und waren am Abende nur noch wenige Posten unverkauft. Für feine Wolle wurde bis 48 Rt., für mittlere bis 40 Rt. und für Landwolle bis 30 Rt. als höchste Preise gezahlt, gegen 68, 58 und 50 Rt. im Vorjahre. Heute Morgen sind noch einige, jedoch nicht erhebliche Zufuhren eingetroffen.

London, 21. Juni. [Wollbericht.] (Blumenthal Brothers.) Nachdem die zweite diesjährige Auction überseeischer Wollen am 19. d. geschlossen, erlauben wir uns Ihnen über deren Resultat nachstehenden Bericht zu geben. Der Zuspruch ausländischer, wie einheimischer Käufer war bei Beginn der Auctionen auffällig schwach, und die Folge davon war eine Preisreduction von 1—$1\frac{1}{2}$ d. per lb. gegen Februar-März-Preise. So verlief der Verkauf gleichartig bis Ende Mai, als die aus den Exportplätzen eingetroffenen Berichte nachwiesen, daß für die zwei übrigen diesjährigen Auctionen bedeutend geringere Quantitäten, als vermuthet, nur erwartet werden dürfen und somit an ein Steigen der Preise späterhin nicht zu zweifeln sei! Dies bewirkte einen plötzlichen Umschwung, Käufer gaben lebhaftere und höhere

Gebote, und seit Anfang dieses Monats darf mit Recht behauptet werden, daß Preise ihren vorherigen Stand wieder erreicht haben. Port-Philipp-Wollen waren theilweis recht gut, nur durch zu gute Wäsche mitunter rauh im Gefühl. Die klettigen, schlecht behandelten Partieen brachten außerordentlich kleine Preise. Sidney- und Queensland-Wollen haben sich in Qualität, wie Behandlung verbessert gezeigt. Für wirklich gut behandelte feine Loose wurden recht gute Preise bewilligt. New-Zealand, Adelaide, Van Diemen's-Land und Swan-River-Wollen waren gut und verkauften sich wie gewöhnlich. Cap-Wollen, Scoured und Snow-white Capes waren im Allgemeinen nicht so gut, als sie bisher zu sein pflegten, daher für die wirklich guten Wollen dieser Gattung sehr extravagante Preise im Vergleich zu den übrigen gezahlt wurden. Vließe waren, besonders die aus den westlichen Provinzen, schwer, sandig und schlecht behandelt. Von Vließwollen im Fett war sehr wenig ausgeboten. — Die Preise für Cap-Wollen haben die auffälligste Aenderung erfahren, doch seit Anfang dieses Monats sind sie völlig auf ihren früheren Stand im Februar-März hinaufgegangen und schlossen so recht fest. Das Facit dieser letzten Serie hat Importeurs unmöglich befriedigen können, und nie zuvor hat eine Unregularität wie diesmal stattgefunden. Zurückgezogen sind etwa 25—30,000 Ballen, da die Importeurs bessere Resultate von den nächsten Auctionen erwarten. Im Ganzen kamen unter den Hammer während Mai-Juni-Auctionen ca. 188,000 Ballen australische und New-Zealand-Wollen, 30,000 Ballen Cap-Wollen.

Warschau, 23. Juni. (Wollbericht.) Unsere Landwirthe, welche nur mit geringen Hoffnungen und in viel spärlicherer Zahl als in früheren Jahren zur Abhaltung des diesjährigen Wollmarktes hier eingetroffen waren, verließen denselben ohne daß leider ihre gehegten trüben Erwartungen getäuscht worden wären. Wird es dem inländischen Wollzüchtern schon von Jahr zu Jahr schwerer, der sie bedrohenden australischen Concurrenz — welche Wollen bei gleicher und oft größerer Feinheit des Haares sich durch billige, wenn nicht kostenlose und ergiebigere große Weideländereien den Producenten viel billiger stellen — zu begegnen, so lastete diesmal die hohe Agiodifferenz der russischen Valuta besonders schwer auf dem zu erzielenden Gewinn, und der drückende Geldmangel, sowie die beschränktere Production der inländischen Fabrikanten, welche bei Verminderung ihres Arbeitspersonals nur das effectiv Nöthige und auf Speculation gar nicht kaufen mögen, kann diese Schwierigkeiten nur erhöhen. Die Stimmung war daher auch nur eine gedrückte und die Kauflust schwach. Sie machte sich erst gegen Ende des Marktes und nachdem beliebte Partien guter Wäsche zugefahren waren, mehr geltend und ging langsam an die Bewilligung verhältnißmäßiger Preise. Einen Anreiz zu schnelleren Abschlüssen gab der Berliner Wollmart, wegen dessen die aus Opatowek, Kalisch, Lods größtentheils, aus Schlesien nur in geringer Anzahl hier eingetroffenen Käufer zu eilen schienen und wurden in den ersten Tagen 4—12 Thlr. gegen das Vorjahr niedrigere Verkäufe bekannt. Im Ganzen waren 37,651 Pud verwogen, wozu das ziemlich ansehnliche vorjährige Bank-Depot hinzutrat. Von diesem Gesammtquantum blieben vielleicht 9000—10,000 Pud unverkauft. Zu notiren sind verkaufte

hochfeine Wollen a 100—118 Thlr.
feine Wollen a 65—75 Thlr.,
mittelfeine Wollen a 50—56 Thlr.

und stellen sich letztere beide Preise (und zwar für feine 8—10 Thlr. und für mittelfeine Wollen 12—18 Thlr. gegen das Vorjahr niedriger. Am begehrtesten blieben hochfeine Wollen guter Wäsche, von denen beliebtere Partien meist die letzten Preise, auch bei zwei Verkäufen bis 4 Rt. pr. Ctr. mehr als im vergangen Jahre erzielten, während ordinaire Wollen ganz vernachlässigt waren.

Börsen-Berichte.

F. **Berlin**, 27. Juni. [Börsen-Wochenbericht.] Die abwartende Haltung, der sich die Börse in der verflossenen Woche hingab, sowie die Geschäftslosigkeit, die sich immer mehr und zwar auf allen Gebieten bemerkbar macht, geben uns nur geringen Stoff zu unserer Wochenschau. Es ereignete sich allerdings auch nichts, das wichtig genug gewesen wäre, die Börse aus ihrer Apathie aufzurütteln, denn es war wohl das Richtigste, die Rede des Kaiser Napoleon im Lager von Chalons als einen Act aufzufassen, der lediglich darauf berechnet war, die Eitelkeit der Armee durch die Erinnerung an die vor 10 Jahren in Italien bestandenen glorreichen Kämpfe zu befriedigen und die Anhänglichkeit an seine Person, die bei etwaigen Unruhen im Innern des Landes auf die Probe gestellt werden könnte, zu befestigen. Wir hatten in Folge dessen auch nur geringe Coursschwankungen und nur aus der matten Tendenz, die stets vorherrschte, ließ sich erkennen, daß man sich trotz der tiefen Ruhe nicht ganz sicher fühlt. Außerdem wirkte das ungünstige Wetter, das uns mit einer schlechten Ernte bedroht, sehr verstimmend ein, um so mehr, als dasjenige Land, welches in früheren Jahren der allgemeinen Noth durch seinen Reichthum abzuhelfen im Stande war, ebenfalls keine günstigen Aussichten hat. Die Nachrichten aus Ungarn lassen, selbst wenn wir von nun an die schönste Witterung zu erwarten hätten, höchstens auf eine Mittelernte hoffen und nur Galizien dürfte in der Lage sein, andere Länder mit Getreide zu versorgen. Letzterer Umstand verfehlte natürlich nicht seinen Einfluß auf den Cours der Carl Ludwigsbahn-Actien, die sich um mehrere Procente hoben und in denen ein reger Verkehr stattfand, auszuüben, der sich auch auf Oberschlesische ausdehnte. In den sonst leitenden Speculationspapieren waren die Umsätze nur gering und, wie wir schon angedeutet, gingen die Schwankungen nicht über $1—1\frac{1}{2}$ pCt. hinaus. Wir haben hierbei hauptsächlich Lombarden, Franzosen und Credit-Actien im Auge, denn in österr. 1860er Loosen, Italienern, Tabaks-Obligationen, Amerikanern und Türken reduciren sich die Coursveränderungen auf ein noch geringeres Maß. Außer den von uns schon erwähnten Eisenbahn-Papieren zogen noch Berlin-Görlitzer die Aufmerksamkeit auf sich. Die Agitation für die bevorstehende General-Versammlung, in welcher über den Antrag betreffs der Fusion mit der Märkisch-Posener und der Halle-Sorau-Gubener Bahn entschieden werden soll, war sehr lebhaft. Man faßt hier die Fusion sehr ungünstig auf, weßhalb der Cours der Actien einige Procente verlor, als es den Anschein gewann, daß die Partei für die Fusion, die bis 1 pCt. Leihgeld zahlte, die Oberhand behalten werde. In Fonds, Prioritäten und Bank-Actien war es wie immer leblos und ohne Anlaß zu Bemerkungen. Die Ansicht, die wir in unserem letzten Berichte aussprachen, daß sich die Reportsätze für diesen Ultimo ziemlich hoch stellen würden, ist bis jetzt nicht gerechtfertigt worden. Die bewilligten Zinssätze überstiegen wohl nur in seltenen Fällen 7 pCt., während sie sich bei feinsten Aufgaben noch beträchtlich reducirten. In Franzosen scheint sich das enorme Decouvert, das früher an unserem Platze bestand und den Deport auf die ganz abnorme Höhe von $1\frac{1}{2}$ Thlr. pro Stück trieb, bedeutend verändert zu haben. Während zu Anfang der Woche noch $\frac{3}{8}$ Thlr. gezahlt wurde, schwand der Deport gegen Ende vollständig, so daß Franzosen glatt hereinzunehmen waren. In Wechseln war gestern lebhafteres Geschäft, wobei die Course sich etwas besserten. Für Disconten war Geld nicht unter $3\frac{5}{8}$ pCt. am Platze.

Berlin, 27. Juni. (Course aus dem heutigen Privatverkehr.) Unter Einfluß der Liquidation geringes Geschäft bei etwas niedrigeren Coursen. Wir notiren: Credit 133—$132\frac{3}{4}$—133 bez., 1860er Loose 85 bez., Franzosen $205\frac{3}{4}$—$\frac{1}{2}$ bez., Lombarden $138\frac{1}{8}$—$137\frac{3}{4}$—138 bez., Amerikaner 87 bez., Italiener 55 bez., Türken $42\frac{3}{4}$ bez. u. Br., Oberschlesische $178\frac{3}{4}$ bez., Coseler $106\frac{3}{8}$ bez., Westbahn $80\frac{1}{2}$ bez., kurz Wien 82 bez.

Frankfurt a. M., 26. Juni. (Börsenwochen-Bericht.) Unsere Börse wurde im Laufe dieser Woche von Wien aus soutenirt, und die anhaltende Mattigkeit der Pariser Börse dadurch neutralisirt, so daß sie nur vorübergehend einigen Einfluß übte. Die unermüdliche Speculation in Wien wirft sich von einer Actiengattung auf die andere, und wittert jede Chance aus, die sich bietet, abwechselnd eine oder die andere Actie zu poussiren. Neuerdings hat sie sich den Actien der galizischen Eisenbahn zugewendet, bei welcher die Getreidetransporte im Laufe dieses Monats bedeutend zugenommen haben sollen, und die Eröffnung der Strecke Lemberg-Brody im nächsten Monat bevorsteht. Auch in Lombarden erhielt sich ein ziemlich lebhafter Verkehr, der jedoch zumeist auf starke Prämiengeschäfte auf kurze und lange Termine begründet war; Staatsbahn und andere österreichische und ungarische Bahnen waren dagegen verlassen bei überwiegendem Angebot. In Creditactien beschränkte sich der Verkehr zumeist auf Realisirungen ausstehender Engagements und Arbitrageoperationen; der Cours unterlag mehrfachen Schwankungen, bei denen der Platz keine eigene Initiative zeigte. Für Loose von 1860 bleibt die Stimmung gut, fremde Kaufordres, die täglich vorlagen, konnten indeß zu wenig veränderten Preisen vollzogen werden; der Platz scheint mithin damit noch reichlich versehen zu sein. In anderen österr. Loosen sind die Umsätze seit geraumer Zeit kaum mehr nennenswerth. Für Silberrente war etwas vermehrte Nachfrage, doch verhindert das schwimmende Material eine nachhaltige Coursbesserung, und es hat allen Anschein, als ob die Wirkungen der Conversion sich dabei noch lange fühlbar machen sollten. In Betreff der Conversion englischer Metalliques verweisen wir unsere dabei betheiligten Leser auf die Notiz, die wir darüber im ersten Blatt aus London bringen. Von den Prioritäten hatten die neuen lombardischen die Ehre des Tages, welche, nachdem die Emission über alle Maßen gelungen, sofort mit 3 pCt. Agio bezahlt wurden; andere österr.-ungarische Prioritäten blieben beliebt und stationär, nur italienische fortwährend angeboten. Auf Amerikaner blieben die günstigen Finanzberichte ohne jedweden Einfluß; bei trägem Umsatz schließen sie sogar noch um ein Bruchtheil niedriger als in der Vorwoche. Viel mag damit die bevorstehende Liquidation zu thun haben, bei welcher in Folge der anhaltenden Zuflüsse viel Speculationsmaterial unterzubringen ist. Prämien auf alle Termine fanden selbst zu sehr billigem Preis nur spärliche Käufer. Der starke Zinstermin vom 1. Juli wird voraussichtlich das flottante Material aufräumen, und die Umsätze dann wieder an Lebhaftigkeit gewinnen. Tauschgeschäfte kamen weniger als bisher vor. In Mortgagebonds der Eisenbahnen gingen nur einzelne Stücke um. Die Anwesenheit eines mit der Negocirung eines 5 proc. Anlehens von 5 Millionen Dollars für den Staat Massachusetts betrauten Agenten hat bis jetzt zu keinem Resultat geführt. In süddeutschen Fonds und Loosen waren die Umsätze unbedeutend, doch werden die Juli-Dividende auch theilweise wieder darin angelegt werden, und dieselben in regeren Verkehr bringen. Ueber die zunächst bevorstehende Emission der Kaschau-Oderberg- und Rudolph-Bahnactien und Prioritäten verlautet noch nichts Bestimmtes. Am Wechselmarkt war London schwach, Paris besser behauptet, Wien durch Bedarf des Kornhandels gut gehalten, sowie überhaupt die widersprechenden Berichte über die Ernteaussichten in dieser Woche mit in die Berechnungen der Speculation gezogen wurden. Die Reduction des Londoner Bankzinses übte als vorausgesehen an keiner Börse eine Wirkung. Hier zeigte sich Geld für den Tagesbedarf ebenso flüssig als bisher, was nicht verhindert, daß bei der nur nach einer Seite hin gerichteten Speculation und dem fortwährenden Zufluß neuer, bisher nicht gangbarer Actien, das in starken Beträgen flottirende Material nur zu höheren Zinsen als bisher in der Liquidation untergebracht werden kann. (Frkf. Ztg. u. Hdbl.)

Frankfurt a. M., 27. Juni, Nachm. [Effecten-Societät.] Preuß. Kassenanweisungen —, Berliner Wechsel —, Hamburger Wechsel —, Londoner Wechsel —, Pariser Wechsel —, Wiener Wechsel $95\frac{3}{4}$, National-Anleihe $55\frac{3}{8}$, 5 % steuerfreie Anleihe $51\frac{3}{4}$, Anleihe de 1859 $66\frac{1}{8}$, Amerikaner de 1882 $86\frac{3}{8}$, Türken —, österr. Bankactien 713, österr. Creditactien 311, Darmstädter Bankactien 285, österr.-franz. Staatsbahn $361\frac{1}{2}$, Ludwigshafen-Berbach $160\frac{1}{4}$, Baiersche Prämien-Anleihe $106\frac{7}{8}$, Badische Prämien-Anleihe $104\frac{1}{8}$, 1860er Loose $85\frac{1}{4}$, 1864er Loose —, Alsenzbahn $84\frac{1}{8}$, Lombarden $241\frac{1}{2}$. Wenig Geschäft. (W. T.-B.)

Wien, 26. Juni. [Schluß-Course.] Fest. — Rente 62, 40, National-Anlehen 70, 60, 1860er Loose 104, 10, 1864er Loose 124, 80, Credit-Actien 309, 80, Nordbahn 229, 00, Franco-Austrian 125, 75, Anglo-Austrian 347, 00, Nationalbank 749, 00, St.-Eisenb.-Cert. 379, 50, Lombardische Eisenbahn 253, 10, London 124, 65, Kassenscheine 182, 50, Napoleonsd'or 9, 98, Paris 49, 65, Hamburg 91, 30. (W. T.-B.)

Wien, 26. Juni, Abends. [Abend-Börse.] Credit-Actien 309, 90, Staatsbahn 379, 50, 1860er Loose 104, 10, 1864er Loose 124, 80, Galizier 243, 50, Lombarden 253, 20, Napoleons 9, 98, Anglo-Austrian 346, 75, Franco-Austrian 127, 25. Fest, aber unbelebt, Pariser Schluß bekannt. (W. T.-B.)

Wien, 27. Juni, Mittags. [Privatverkehr.] Creditactien 310, 10, Staatsbahn 379, 50, Anglo-Austrian 347, 00, Franco-Austrian 127, 50, Galizier 244, 00, Lombarden 253, 20. Ziemlich fest.

Die Einnahmen der österr.-franz. Staatsbahn betrugen in der Woche vom 18. bis 24. Juni 600,343 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehr-Einnahme von 49,597 Fl. (W. T.-B.)

---

* **Jauer**, 26. Juni. Der heutige Markt war gegen den bisherigen einer der bewährtesten in den Preisen, bei genügendem Angebot wurden die geforderten Preise meistens bewilligt — Weißer Weizen 90—95—97 Sgr., gelber Weizen 85—90—93 Sgr., Roggen 80—82—85 Sgr., Gerste 55—58—60 Sgr., Hafer 41—43—45 Sgr.

* **Neisse**, 26. Juni. [Marktbericht.] Die nur unbedeutenden Getreidezufuhren einerseits, anderseits die besseren auswärtigen Berichte veranlaßten am heutigen Getreidemarkte eine animirte Kauflust, die bedeutend höhere Preise zur Folge hatte. — Weizen 85—90—95 Sgr. pr. Scheffel, Roggen 75—77—80 Sgr., Gerste 54—56—58 Sgr., Hafer 38—42—45 Sgr.

* **Münsterberg**, 26. Juni. (F. Cohn.) Der heutige Getreidemarkt war mittelmäßig befahren. In Folge der günstigen Getreide-Conjunctur hatten sich hier viele auswärtige Käufer eingefunden, weshalb die hohen Forderungen der Producenten willige Beachtung fanden. Bezahlt wurde:

Weizen	83—93—97 Sgr.	pr. Scheffel.
Roggen	76—79—82 "	
Gerste	50—55—57 "	
Hafer	43—44—46 "	

* **Leobschütz**, 26. Juni. Die Getreidezufuhren am heutigen Markte waren zwar etwas reichlicher, als in den vergangenen Wochen, keineswegs der Nachfrage genügend. Die Preise gingen rapide in die Höhe und man könnte sagen, was die Verkäufer verlangten, wurde ihnen bewilligt. Es wurde bezahlt:

Weißer Weizen .	70 —90 Sgr.	pr. Schffl. je nach Qualität und Gewicht.
Gelber Weizen .	$67\frac{1}{2}$—$87\frac{1}{2}$ "	
Roggen	74 —$75\frac{1}{2}$ "	
Gerste	50 —$52\frac{1}{2}$ "	
Hafer	$42\frac{1}{2}$—45 "	
Erbsen	— — — "	

—de. **Breslau**, 28 Juni. [Wasserstand. — Schiffsverkehr.] Das Wasser der Oder ist seit unserem letzten Berichte in Nr. 144, wo der Oberpegel 13' 7", der Unterpegel 3" zeigte, gewachsen. Die Pegel zeigen heut früh entsprechend 14' 2" und 6". — Es ist nur eine Partie Flösse angekommen und einige Kähne mit Kohlenladung abgeschwommen; sonst ruht der Verkehr. — Die Schleußen passirten am 24. Juni: Anton Kochiolka mit 9 Boden von 16,440 Quadratfuß Rundholz von Jeltsch nach Briskow, Anton Oelilge leer stromauf, Michael Pollack mit 17 Boden von 32,940 Quadratholz Rundholz von Jeltsch nach Briskow; am 25.: Daniel Jedfög, leer stromauf, Thomas Drativa mit 12 Flössen von 31,480 Quadratholz von Jeltsch nach Briskow, Franz Kretschmer, leer stromauf; am 26.: Franz Martini mit 3 Boden von 5700 Quadratholz mit Bretter von Ratibor nach Briskow, Heinr. Schäfer mit 6 Boden von 11,340 Rundholz mit Segelholz von Oppeln nach Briskow, Carl Hanke mit Harz stromauf; am 27.: Johann Masur, Gottlieb Zippel mit Faschinen von Jeltsch nach Masselwitz.

Breslau, 28. Juni. (Producten-Markt.) Wetter angenehm. Wind West. Thermometer 12°. Barometer 27" $9\frac{1}{2}$"'. — Am heutigen Markte war für Getreide matte Stimmung vorherrschend, bei der sich Preise niedriger stellten.

Weizen wurde bei ruhiger Kauflust billiger erlassen, wir not. pr 85 ℔. weißer 82—85—89 Sgr., gelber, harte Waare 80—85 Sgr., milde 85—88 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Roggen matter, wir notiren pr 84 ℔. 72—74—77 Sgr.

Gerste blieb beachtet, pr 74 ℔. 50—59 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer wenig angeboten, pr 50 ℔. galiz. 40—41 Sgr., schles. 42—45 Sgr.

Hülsenfrüchte schwach beachtet, Kocherbsen 66—68 Sgr., Futter-Erbsen 60—64 Sgr. pr 90 ℔. — Wicken gesucht, pr 90 ℔. 66—70 Sgr. — Bohnen gut preishaltend, pr 90 ℔. 68—75 Sgr. — Linsen kleine 70—84 Sgr. — Lupinen in Saat-Waare beachtet, pr 90 ℔. 52—60 Sgr. — Buchweizen gesucht, pr 70 ℔. 60—62 Sgr. — Kukuruz (Mais) mehr beachtet, 66—67 Sgr. pr 100 ℔. — Roher Hirse nom., 46—50 Sgr. pr 84 ℔.

Kleesaat nicht ohne Frage.

Oelsaaten ohne bemerkenswerthen Umsatz.

Schlaglein wenig umgesetzt, wir notiren 6—$6\frac{2}{3}$—$6\frac{11}{12}$ Thlr., feinste Sorten über Notiz bez. — Hanfsamen ohne Zufuhr, pr 59 ℔. 65—68 Sgr. — Rapskuchen ohne Angebot, 68—70 Sgr. pr Ctr. Leinkuchen 87—90 Sgr. pr Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr Sack a 150 ℔. Br $1\frac{3}{4}$—$1\frac{1}{2}$ Sgr. pr Metze.

Breslau, 28. Juni. [Fondsbörse.] Die Liquidation brachte im Allgemeinen viel Material von Speculationspapieren an den Markt, welches nur zu herabgesetzten Preisen Unterkunft fand. Demgemäß erfuhren besonders Oesterr. Credit- einen Rückgang von ca. 1 pCt., während Amerikaner und Italiener zwar offerirt, jedoch nicht niedriger waren, als im gestrigen Privatverkehr.

[Mehl.] Feines Weizen- $4\frac{3}{4}$—$5\frac{1}{12}$ Thlr., feines Roggen- $4\frac{5}{12}$—$4\frac{7}{12}$ Thlr., Hausbacken- $4\frac{1}{4}$—$4\frac{5}{12}$ Thlr., Roggenfuttermehl 53—56 Sgr., Weizenschaalen 40 bis 42 Sgr. pr Ctr.

Breslau, 28. Juni. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Roggen (pr 2000 ℔.) niedriger, pr Juni 57 bez. u. Br., Juni-Juli $56\frac{1}{2}$ Gd. u. Br., Juli-August $53\frac{3}{8}$—$\frac{1}{4}$—$\frac{3}{4}$—$\frac{5}{8}$ bez., August-Septbr. 53 Br., Sept.-Octbr. $52\frac{1}{8}$—$51\frac{3}{4}$ bez., Octbr.-Novbr. $50\frac{1}{2}$ bez., 51 Br., Nov.-Decbr. $50\frac{1}{4}$ Br. Vor der Börse Juli-August $52\frac{3}{4}$ bez., Sept.-Oct. $51\frac{1}{2}$ bez.

Weizen pr Juni 73 Br.

Gerste pr Juni 52 Br.

Hafer pr Juni 53 Br.

Rüböl niedriger, loco $12\frac{1}{3}$ Br., pr Juni $12\frac{1}{3}$ Br., Juni-Juli $12\frac{1}{6}$ Br., Juli-August 12 Br., Sept.-Octbr. $11\frac{5}{6}$ Br., Octbr.-Novbr. $11\frac{11}{12}$ Br., Novbr.-Decbr. 12 Br. Vor der Börse Juli-August u. August-Sept. $11\frac{17}{24}$ bez.

Spiritus matter, loco $16\frac{5}{6}$ Br., **$16\frac{5}{12}$ Gd.**, pr Juni, Juni-Juli und Juli-August $16\frac{7}{12}$ bez. u. Br., $\frac{1}{2}$ Gd., August-Sept. $16\frac{3}{4}$ bez. u. Br., Sept.-Oct. $16\frac{7}{12}$ bez. u. Br.

Zink ohne Umsatz.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Weizen, weißer	87—89	84	77—79	Sgr. } pr Scheffel
do. gelber	85—87	84	77—81	"
Roggen	75—76	73	69—72	"
Gerste	54—58	52	48—51	"
Hafer	43—44	42	40—41	"
Erbsen	66—70	64	61—63	"

Telegraphische Depeschen.

Wien, 28. Juni. (Vorbörse.) Matt, unbelebt.

		Cours vom 26. Juni.
1860er Loose	104, —	104, 10
1864er Loose	124, 80	124, 80
Credit-Actien	309, 50	309, 80
St.-Eisenb.-Act.-Cert.	379, 50	378, —
Lombardische Eisenbahn	253, 10	253, 60
Napoleonsd'or	9, $98\frac{1}{2}$	9, $97\frac{1}{2}$

Berlin, 28. Juni. (Schluß-Course.) Ang. 3 Uhr.

		Cours vom 26. Juni.
Weizen. Still.		
pr Juni-Juli	$67\frac{1}{4}$	68
Sept-Octbr.	69	69
Roggen. Schwankend.		
pr Juni	$60\frac{5}{8}$	59
Juli-August	$56\frac{3}{4}$	56
Sept.-Octbr.	$54\frac{3}{4}$	$54\frac{1}{2}$
Rüböl. Matter.		
pr Juni	—	—
Septbr.-Octbr.	$12\frac{1}{8}$	$12\frac{5}{24}$
Spiritus. Ermattend.		
pr Juni	17	17
Juli August	17	17
Sept.-Octbr.	17	$17\frac{1}{8}$
Fonds und Actien. Befestigend.		
Freiburger	110	110
Wilhelmsbahn	—	$106\frac{1}{4}$
Oberschles. Lit. A.	$179\frac{1}{2}$	$178\frac{3}{4}$
Rechte Oderufer-Bahn	$88\frac{1}{4}$	$89\frac{1}{2}$
Warschau-Wiener	57	$57\frac{1}{8}$
Oesterr. Credit	$132\frac{7}{8}$	$133\frac{1}{8}$
Oesterr. 1860er Loose	$85\frac{1}{4}$	$85\frac{1}{4}$
Italiener	55	$55\frac{1}{8}$
Poln. Liquid.-Pfandbr.	$57\frac{1}{4}$	$57\frac{3}{8}$
Lombarden	$138\frac{1}{4}$	$138\frac{1}{4}$
Amerikaner	$86\frac{7}{8}$	87
Türken	$42\frac{5}{8}$	$42\frac{3}{4}$

Stettin, 28. Juni.

		Cours v. 26. Juni.
Weizen. Still.		
pr Juni-Juli	73	$73\frac{1}{2}$
Juli-August	73	$73\frac{3}{4}$
Sept.-Octbr.	$72\frac{1}{2}$	73
Roggen. Ruhig.		
pr Juni	65	65
Juni-Juli	$61\frac{3}{8}$	$61\frac{3}{4}$
Juli-August	56	$56\frac{1}{4}$
Herbst	$54\frac{1}{2}$	55
Rüböl. Matt.		
pr Juni	12	$12\frac{1}{12}$
Herbst	$11\frac{11}{12}$	$12\frac{1}{12}$
Spiritus. Fest.		
pr Juni	$16\frac{11}{12}$	$16\frac{3}{4}$
Juni-Juli	$16\frac{11}{12}$	$16\frac{5}{6}$
Juli-August	$16\frac{11}{12}$	—

Newyork, 26. Juni, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.)

		Cours vom 25.
Wechsel auf London in Gold	$109\frac{3}{4}$.	$109\frac{3}{4}$.
Gold-Agio	$37\frac{1}{4}$.	$37\frac{1}{4}$.
1882er Bonds	$122\frac{1}{8}$.	$122\frac{1}{8}$.
1885er Bonds	$118\frac{1}{4}$.	$118\frac{1}{8}$.
1904er Bonds	$108\frac{5}{8}$.	$108\frac{1}{4}$.
Illinois	$143\frac{1}{4}$.	$143\frac{3}{4}$.
Eriebahn	$29\frac{7}{8}$.	$29\frac{3}{8}$.
Baumwolle	$33\frac{1}{2}$.	$33\frac{1}{8}$.
Mehl	6,45.	6,45.
Petroleum (Philadelphia)	$31\frac{1}{2}$.	$31\frac{3}{4}$.
do. (Newyork)	31.	$31\frac{1}{2}$.
Havanna-Zucker	$12\frac{1}{2}$.	$12\frac{1}{2}$.
Schlesisches Zink	—.	$6\frac{1}{4}$.
Wechsel	—.	—.

Havanna, 26. Juni. Wechsel auf London $14\frac{1}{8}$ pCt. Prämie.

Paris, 26. Juni, Nachm. 3 Uhr. Sehr unbelebt. 3% Rente ziemlich fest. Consols von Mittag 1 Uhr waren 93 gemeldet.

		Cours v. 25.
3% R. 70, $17\frac{1}{2}$-70, $12\frac{1}{2}$-70, $27\frac{1}{2}$-70,	25	70, 10.
Ital. 5% Rente	56, 55	56, 55.
Oest. St.-Eisenb.-Act.	767, 50	767, 50.
Credit-Mobilier-Actien	243, 75	245, 00.
Lomb. Eisenb.-Actien	511, 25	511, 25.
do. Prioritäten	238, 75	239, 25.
Tabaksobligationen	435, 00	433, 75.
Tabaks-Actien	621, 25	618, 75.
Türken	44, 65	44, 65.
6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.)	$91\frac{5}{8}$	$91\frac{5}{8}$.

London, 26. Juni, Nachm. 4 Uhr. Sehr ruhig. — Sehr schönes Wetter.

		Cours v. 25.
Consols	$92\frac{15}{16}$	$92\frac{15}{16}$
1.proc. Spanier	$29\frac{3}{4}$	$29\frac{13}{16}$
Ital. 5proc. Rente	56	$55\frac{15}{16}$
Lombarden	$20\frac{1}{4}$	$20\frac{3}{16}$
Mexicaner	$12\frac{3}{4}$	$12\frac{1}{2}$
5proc. Russen de 1822	86	$85\frac{1}{2}$
5proc. Russen de 1862	$85\frac{3}{4}$	$84\frac{3}{4}$
Silber	$60\frac{1}{4}$	$60\frac{3}{16}$
Türkische Anleihe de 1865	$44\frac{1}{4}$	$44\frac{1}{4}$
8procent. rum. Anleihe	92	92
6% Verein. St.-Anleihe pr. 1882	$80\frac{5}{8}$	$80\frac{9}{16}$

Breslauer Börse vom 28. Juni 1869.

Inländische Fonds- und Eisenbahn-Prioritäten.

Preuss. Anl. v. 1859	5	$102\frac{1}{4}$ B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$93\frac{1}{2}$ B.
do. do.	4	—
do do. v 1862/69		—
Staats-Schuldsch.	$3\frac{1}{2}$	$80\frac{1}{4}$ G.
Prämien-Anl. 1855	$3\frac{1}{2}$	$123\frac{3}{8}$ G
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$93\frac{3}{4}$ B.
Pos. Pfandbr. alte	4	—
do. do. neue	4	$83\frac{3}{8}$ B.
Schl. Pfdbr. à 1000 Th.	$3\frac{1}{2}$	$78\frac{1}{4}$—$\frac{1}{3}$ bz. u. G
do. Pfandbr. Lt. A.	4	$88\frac{5}{6}$ bz. u B.
do. Pfandbr. Lt. C.	4	$89\frac{2}{3}$ bz
do. do. Lit. C.	$4\frac{1}{2}$	95 G
do. do. B à 1000 Th.	4	$92\frac{1}{2}$ G
Schles. Rentenbriefe	4	$88\frac{2}{3}$ bz u G.
Posener do.	4	$85\frac{3}{4}$ G
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	$81\frac{1}{8}$ B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$87\frac{7}{12}$ bz
do. do. G.	$4\frac{1}{2}$	$87\frac{7}{12}$ bz
Oberschl. Priorität.	$3\frac{1}{2}$	$73\frac{5}{8}$ B.
do. do.	4	$82\frac{1}{4}$ B.
do. Lit. F.	$4\frac{1}{2}$	$89\frac{1}{2}$ B.
do. Lit. G	$4\frac{1}{2}$	88 B.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib.	4	110 B
do. do.		—
Oberschl. Lt. A. u. C.	$3\frac{1}{2}$	$178\frac{3}{4}$ bz u G.
do. Lit. B.	$3\frac{1}{2}$	163 B.
Rechte Oder-Ufer-B.	5	$88\frac{3}{8}$—$\frac{1}{8}$ bz
R. Oderufer-B. St.-Pr.		$95\frac{1}{8}$ bz
Cosel-Oderb.-Wilhb.	4	$106\frac{3}{4}$—$\frac{1}{2}$ bz u G.
do. do. St.-Prior.	5	—
do. do. do.	$4\frac{1}{2}$	—
Warschau-Wien	5	$56\frac{3}{4}$ B.

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	87 bz u B
Italienische Anleihe	5	55—$54\frac{7}{8}$ bz u G.
Poln. Pfandbriefe	4	—
Poln. Liquid.-Sch.	4	$57\frac{3}{8}$ B.
Krakau Oberschl Obl.	4	—
Oest. Nat.-Anleihe	5	—
Silber-Rente		—
Oesterr. Loose 1860	5	85 bz.

Gold und Papier-Geld.

Ducaten	—	$96\frac{1}{2}$ G.
Louisd'or	—	112 B.
Russ. Bank-Billets	—	$78\frac{1}{6}$ bz
Oesterr. Währung	—	$82\frac{1}{4}$—$\frac{1}{6}$ bz

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	$41\frac{3}{8}$—$\frac{1}{8}$ bz u G
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	$4\frac{1}{2}$	—
Schlesische Bank	4	$118\frac{1}{8}$ bz
Oesterr. Credit-	5	$132\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$—$\frac{5}{8}$ bz

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	$142\frac{1}{2}$ bz
do.	2 M.	$141\frac{5}{8}$ G
Hamburg	k. S.	$151\frac{3}{4}$ bz
do.	2 M.	$150\frac{3}{4}$ bz
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.$24\frac{1}{2}$ bz
Paris	2 M.	$81\frac{7}{12}$ bz
Wien ö. W.	k. S.	$82\frac{1}{8}$ bz
do.	2 M.	$81\frac{1}{4}$ bz
Warschau 90 S R	8 T.	—

— **Hierzu eine Beilage.**

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oscar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.